



ARBEITSMATERIAL FÜR MIGRANTEN- ORGANISATIONEN

**Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
House of Resources**

Marktplatz 4 · 70173 Stuttgart
Tel. 0711/248 48 08-26
Fax 0711/248 48 08-88

hor-stuttgart@forum-der-kulturen.de
house-of-resources-stuttgart.de

Leitfaden Zusammenarbeit mit Unternehmen

Wie gewinne ich einen Partner?

Sie möchten eine Kooperation mit einem Unternehmen eingehen. Sie haben jedoch viele offene Fragen und wissen nicht, wie Sie anfangen sollen. In diesem Leitfaden finden Sie Informationen, wie Sie einen Partner aus der Wirtschaft für Ihr Vorhaben gewinnen können.

Inhalt:

1. Worum geht es bei einer Unternehmenskooperation?
2. Was ist Unternehmen wichtig?
3. Reflexion zur eigenen Organisation

Im Jahr 2021 nahmen zwei Mitarbeiterinnen Forums der Kulturen Stuttgart e. V. an der Weiterbildung **Gute Sache – Qualifizierung für Unternehmenskooperationen** teil. In diesem Leitfaden sind die wesentlichen Erkenntnisse und Learnings der Teilnehmerinnen zusammengefasst.

Gute Sache ist ein Qualifizierungsangebot für gemeinnützige Organisationen, die mit einem Unternehmen jenseits von Spenden und Sponsoring kooperieren möchten und sich dafür vorbereiten wollen. In Baden-Württemberg wird **Gute Sache** von der mehrwert gGmbH jährlich angeboten. Unter <https://www.agentur-mehrwert.de/gute-sache/> finden Sie Informationen zu weiteren Weiterbildungsterminen von Gute Sache und weiteren Angeboten von mehrwert!

Gute Sache 
Qualifizierung für Unternehmenskooperationen

 **mehrwert**
Profitieren von fremden Lebenswelten



1. Worum geht es bei einer Unternehmenskooperation?

Wenn Sie mit einem Unternehmen ein gemeinsames Vorhaben (z. B. ein Projekt) durchführen möchten, ist es gut zu wissen

- dass es erst mal nicht ums Geld geht (z. B. Spenden und Sponsoring), es kann aber Teil der Kooperation sein,
- dass der Staat, die Wirtschaft und die Zivilgesellschaft eng miteinander verbunden sind und gesellschaftliche Fragen deshalb am besten gemeinsam beantwortet werden können,
- dass bürgerschaftliches Engagement von Unternehmen immer wichtiger wird und sich immer mehr Unternehmen mit ihren Mitarbeitenden schon aktiv engagieren,
- dass es um Beziehungen geht und der Aufbau einer Beziehung Zeit und viel Kontakt, Kommunikation, Erlebnisse braucht,
- dass eine gemeinnützige Organisation (wie z. B. Ihr Verein, Ihr Netzwerk, Ihre Initiative) auf Augenhöhe (d. h. als gleichwertiger Partner und nicht als Bittsteller) auftreten soll, selbstbewusst und auf Herzhöhe (Sie haben ein gemeinsames Anliegen).

Fragen Sie sich: Was können wir zusammen besser tun als alleine?

Es gibt überall Vorurteile und Vorbehalte, so auch beim Thema Unternehmenskooperationen. Was können Sie dagegen tun?

- Hinterfragen Sie diese Vorurteile und haben immer im Blick, dass die Gegenseite genauso Vorurteile hat.
- Sprechen Sie offen über die Vorurteile! Jeder Mensch kommt mit einem Rucksack von Vorurteilen in die Kooperation. Es wird nur dann zum Problem, wenn nicht offen darüber gesprochen wird. Achten Sie dabei aber auf einen sensiblen Umgang mit Sprache und Identitäten. D. h. diskriminierende, verletzende Sprache (z.B. rassistische Wörter oder abwertende Sprache über Frauen oder andere Geschlechter) sollten wir nicht akzeptieren und auch nicht selbst verwenden.
- Seien Sie Sie selbst. Verstellen Sie sich nicht, gehen Sie selbstbewusst in die Gespräche und vertreten Sie die eigenen Werte.
- Denken Sie immer daran, dass auf beiden Seiten Menschen sitzen mit den üblichen Befindlichkeiten. In einem Unternehmen arbeiten auch nur Menschen!

Wie engagieren sich Unternehmen?

- Unternehmen möchten sich für das Gemeinwohl engagieren.
- Unternehmen handeln nicht im luftleeren Raum, d. h. sie beschäftigen sich oft mit den gleichen Themen wie eine gemeinnützige Organisation (wie z. B. Ihr Verein, Ihre Initiative, Ihr Netzwerk). Unternehmen sind auch lokal verortet und fühlen sich verantwortlich für die Situation vor Ort.
- Unternehmen unterstützen das Engagement der eigenen Mitarbeitenden und stellen ihnen z. B. Zeit zur Verfügung, damit sie sich sozial engagieren (so etwas nennt man „Corporate Volunteering“).

Fragen Sie sich: Was benötige ich für mein Projekt? Sollen mir Menschen beim Aufbau helfen? Benötige ich ein bestimmtes Fachwissen? Brauche ich jemanden mit einer bestimmten Erfahrung?

Was kann ein Unternehmen geben:

- nicht immer nur Geld
- Sachmittel (z. B. Gegenstände wie technische Ausstattung, Büromöbel etc.)
- Wissen
- Infrastruktur (z. B. Räume)
- mit seinem Ruf / Ansehen helfen
- Kontakte, Netzwerke
- Corporate Volunteering

Fragen Sie sich: Wer sind wir? Was tun wir? Warum soll ein Unternehmen mit uns zusammenarbeiten?

2. Was ist Unternehmen wichtig?

Wenn Sie das Unternehmen kontaktieren möchten, sprechen Sie jemanden persönlich an („von Mensch zu Mensch“). Verwenden Sie keine Standardmail oder allgemeine Präsentation, sondern zeigen Sie, dass Sie das Unternehmen kennen. Ein persönliches Telefonat oder Treffen ist ein weiterer wichtiger Schritt, um eine Beziehung aufzubauen.

Was sich Unternehmen als "Nutzen" einer Kooperation versprechen:

- einen Gewinn für beide Partner (das heißt „Win-Win“)
- regionale Vernetzung



- Zugang zu Zielgruppen, die sonst nicht erreicht werden
- die Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Organisationen gibt dem Unternehmen ein Gesicht
- Kontakt zu möglichen neuen und interessanten Mitarbeiter*innen für das Unternehmen
- neue Ideen und kreative Problemlösungen
- Einblick in ziviles Engagement

Was ist Unternehmen wichtig?

- Die eigene Projektidee muss dem Unternehmen nicht fertig präsentiert werden, im Gegenteil.
- Wenn man zu einem Unternehmen kommt und eine bereits fertige Idee präsentiert, dann kommt auf der Unternehmensseite schnell das Gefühl auf, man will nur Geld oder eine bestimmte Ressource. Aber viele Unternehmen wollen gerne als gleichwertiger Partner gesehen werden, der auch noch mitsprechen und das Projekt mitentwickeln kann.

Haben Sie Mut zur Lücke und Offenheit für die Unternehmensperspektive!

3. 3. Reflexion zur eigenen Organisation

Bevor Sie über ein konkretes Projekt nachdenken, überlegen Sie, was Ihre Organisation ausmacht. Die Reflexion des eigenen Auftrags, Ziele und Werte hilft Ihnen, sich über die Gemeinsamkeiten mit dem Unternehmen (z. B. ähnliche Wertevorstellungen) bewusst zu werden. Ähnlichkeiten können beide Parteien in einem Gespräch näher führen. Auch die Projektidee kann aus einem solchen Reflektieren entstehen, da Sie sich bewusst über die Möglichkeiten und aber auch Grenzen in Ihrem Unternehmen werden. Zum Schluss ist es sinnvoll, das sog. Alleinstellungsmerkmal auszuarbeiten (also diejenige Eigenschaft Ihres Projektes, die das Projekt einzigartig im Vergleich zu anderen Projekten macht).

Fragen Sie sich:

Ziele:

- Was ist der gesellschaftliche Auftrag unserer Organisation?
- Welche fachlichen Ziele verfolgen wir in unserer Organisation?
- Welche Ziele können Anlass zu einer Kooperation mit einem Unternehmen sein?
- Zu Erreichung welcher Ziele könnte ein Unternehmen helfen?
- Welche Berührungspunkte / Schnittmengen gibt es zwischen Ihrer Organisation und dem Unternehmen?



Chancen und Risiken:

- Welche Chancen und Möglichkeiten sehen Sie in der Kooperation mit dem Unternehmen?
- Was könnte Neues und Besonderes aus der Kooperation entstehen?
- Gibt es Risiken? Welche?

Realitätsabgleich:

- Passt das Vorhaben zum Auftrag und den Zielen Ihrer Organisation?
- Haben Sie genug Ressourcen (Personal, Zeit, Geld, Kompetenzen etc.) für die Durchführung des Projektes?

Alleinstellungsmerkmal:

- Was macht Ihr Vorhaben attraktiv für Unternehmen?